

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 08
September 2010 –
November 2010



surroundtec™

surroundtec™



4 197947 011001 00008

Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

www.hifi-stars.de

Der Tonwandler des Prinzen

Es ist einer dieser heißen Sommertage 2010, ich treffe mich mit Erbprinz Maximilian zu Bentheim auf Schloß Rheda. Eingebettet in den imposanten Gräflichen Park liegen die historischen Gebäude, die der Prinz mit seiner Familie bewohnt und bewirtschaftet. Hier atmet jeder Stein Geschichte. Und zu der Geschichte der Gebäude und der Familie des Erbprinzen gehört die Musik! „Der weiße Saal“ oder die „Schloßkapelle“ waren und sind Orte anspruchsvoller Konzerte. Der Innenhof des Schlosses wird für Konzerte aller Musikrichtungen von Klassik bis Pop genutzt. Der Prinz nennt sein Schloß einen „Ort der Akustik“.

Dieser „Ort der Akustik“ ist aber nicht der alleinige Grund für meinen Besuch. Es geht vielmehr um einen Lautsprecher des norddeutschen Herstellers myro, genauer die „Prinz M. Bentheim

Edition“. Gemeinsam mit seiner Durchlaucht haben Michael Weidlich und Dr. Peter Mayer einen Lautsprecher entwickelt, der klanglich - aber auch optisch - höchsten Ansprüchen genügen sollte; dazu erklärt mir der Prinz: „Die Aufgabe des Lautsprechers, den ich haben wollte, war, daß er sich hier auf Schloß Rheda in den Rahmen einfügen soll. Er soll keine dominante Rolle einnehmen und nicht das Aussehen der Räume bestimmen, sondern sich in einem historischen Raumensemble mit historischen Möbeln unterordnen können. Und dafür sollte der Lautsprecher aussehen wie ein historisches Möbelstück. Bei der Oberflächenbearbeitung hat uns der Restaurator Alvo von Römer beraten, der hier auf Schloß Rheda in den Sommermonaten meist tätig ist. Er hatte den Gedanken, die Oberfläche eines historischen Möbels auf die Oberfläche des Lautsprechers zu





Erbprinz Maximilian zu Bentheim

übertragen. Das betrifft natürlich nur die Holzteile, die behandelt werden mit Schellack und mit Wachs. Sie werden gebeizt, mit Schellack poliert und dann gewachst in mehreren Durchgängen.“

Wir sitzen in einem Besprechungsraum des Gräflichen Parks in Rheda und unterhalten uns bei einer guten Tasse Kaffee über eine seiner größten

Leidenschaften neben der Jagd: die Musik. „Für mich ist Musik letztendlich ein wichtiger Teil des Tages. Um entspannen zu können und um mich zurückziehen zu können und um die Musik eben zu genießen.“ Er hört dabei viele Musikrichtungen von Pop bis Klassik. Pop allerdings eher beim Sport. Die eigentliche HiFi-Anlage ist der klassischen Musik vorbehalten. Bei einer hochwertigen Wiedergabekette sind ihm die meisten modernen Produktionen aus den Charts klanglich zu komprimiert und teilweise zu schlecht gemischt. Daher läuft in seinem Hörraum ausschließlich Klassik, vornehmlich Barockmusik. Zum einen zur Entspannung, zum anderen aber auch um die Tradition der Familie zu pflegen, die sich seit Generationen mit klassischer Musik beschäftigt und sie fördert. So war es auf Schloß Rheda im 18. Jahrhundert für die Domestiken und höheren Mitarbeiter unabdingbar, ein Instrument spielen zu können. Ohne diese Fähigkeit blieb ihnen der Zugang zu diesen Arbeitsplätzen verwehrt. Die historischen Musikinstrumente aus jener Zeit sind heute noch auf Schloß Hohenlimburg zu sehen, das ebenfalls der Familie des Prinzen gehört.

Bevor es aus dem Besprechungsraum in die privaten Räume des Erbprinzen geht, zeigt er mir das historische Gebäudeensemble des Schlosses. Durch ein großes, schweres Tor gelangen wir in den Innenhof des Schlosses. Hier dominiert die



Eine angemessene Residenz, fürwahr...

ochsenblutfarbene Fassade das Geschehen. Direkt links vom Torbogen liegt die historische Schloßkapelle. Der Bart des umfänglichen, altertümlichen Schlüssels öffnet uns den Zugang in die angenehm kühle Kapelle, einem hohen Gebetsraum mit Galerie. Auf dieser Galerie steht, etwas versteckt in einer kleinen Nische der Mauer, eine Orgel. Gustav Leonhardt, der niederländische Dirigent, Cembalist und Organist, hat vor drei Jahren dem Prinzen seine private Orgel geschenkt. Ein vergleichsweise kleines Instrument. In der Schloßkapelle selbst hat es aber eine optimale Aufstellung gefunden. Im gesamten Raum ist der ganz eigene Klang der Orgel zu hören und zu genießen. Der Prinz spielt ein paar Töne an - und ich bin erstaunt und angenehm überrascht, wie homogen und tonal ausgewogen sich die Klänge in dem mittelalterlichen Gebäude verteilen. Nebenbei bemerkt: Gustav Leonhardt ist der Patenonkel des Prinzen. Und einmal im Jahr, zu Silvester, gibt es ein Konzert auf dieser Orgel. Ich bedaure ein wenig, diesen angenehm kühlen und wohlklingenden Ort verlassen zu müssen, blicke aber erwartungsfroh auf den kleinen Treppenaufgang zum privaten Wohnbereich des Prinzen zu Bentheim. Dort, wo normalerweise kein Außenstehender hinein darf, werde ich gleich die durch seinen Namen geadelten myro-Lautsprecher hören können. Die hölzernen Treppenstufen arbeiten unter unseren Schuhen, als wir in den ersten Stock des Schloßes gehen. Ein kleiner Salon öffnet sich hinter einer weißen Tür. Dort steht sie, die „myro-Prinz M. Bentheim Edition“. Ein edler Tonwandler, wie ihn der Prinz nennt, mit nach historischen Vorgaben bearbeiteten Holzwangen und moderner Bestückung mit Keramik-Chassis. Fast ein wenig schüchtern steht das Paar unterhalb eines großen Spiegels in dem kleinen Salon. Dazwischen ein Tisch mit Büchern und CDs. Das weiße Tuch auf dem Tisch verbirgt den Blick auf die Audionet-Elektronik unterhalb. Die Technik wolle er nicht sehen, erklärt mir Prinz Bentheim. Sie müsse einfach gut klingen. Die Empfehlung dazu kam von myro-Entwickler Michael Weidlich, der gute Erfahrung mit der Paarung aus seinen Lautsprechern und den schwarzen Komponenten aus Bochum gemacht hat.

Wir werfen einen Blick auf seine CD-Sammlung, ich wähle Schubert, der Prinz sucht noch nach einer Aufnahme seines Patenonkels Gustav Leonhardt: „Der Lautsprecher wird hier schon wahrgenommen von meinen eigenen Besuchern, Gästen und Freunden und natürlich ist die Qualität der Musikwiedergabe da bedeutend. Ich denke, daß für dieses Produkt eine erhöhte Aufmerksamkeit entstehen wird, weil es natürlich ungewöhnlich ist, einen solchen Namen zu haben und auch eine solche Geschichte erzählen zu können, daß es neben der technischen Begeisterung auch eine gefühlsbetonte Bindung für so ein Produkt geben kann. Deshalb denke ich, daß myro mit diesem Namen und diesem Produkt dann eine breitere Öffentlichkeit erreichen kann. Das ist eigentlich auch das Ziel, man möchte ja, daß Musik in hoher Qualität von vielen gehört wird.“

Der Grund dafür, daß die myro Lautsprecher den Namen des Prinzen tragen dürfen, liegt in der langjährigen Beziehung zu dem Hersteller aus Celle. Beim jährlichen Ereignis „Frühling im Park“ ist myro seit langem

PRINZ *M* BENTHEIM
E D I T I O N

listen

phone 0049.5141.888444
info@myro.de

einer der Aussteller exklusiver Produkte für das erlesene Publikum. Und hinter der aktuellen „Prinz M. Bentheim Edition“ steht im Salon ein älteres Paar myro-Lautsprecher. Doch dazu gleich mehr. „Ich kenne die Lautsprecher von myro, weil myro eben seit Jahren schon bei dem Gartenfestival, das wir organisieren, mitmacht. Mein Gedanke war, einen möglichst hochwertigen Klang zu finden für eben diesen Ort, der vor allem als Ton zur Wirkung kommt - aber eben nicht als Objekt im Raum. Da habe ich sehr lange gesucht und eigentlich auf dem Markt nichts gefunden, was meinem Geschmack entspricht, so daß ich letztlich das Naheliegende gewählt habe und mich an Herrn Weidlich gewandt habe, ob er nicht in der Lage ist, eine Sonderanfertigung zu machen und das ist auch passiert.“ Die ersten Töne erklingen. Obwohl der Raum viele harte Flächen hat und einige Reflexionen hörbar sind, fällt mir doch gleich die große Bühne auf, die die myros im fürstlichen Ambiente entwerfen. Die Details sind da, selbst der Baß ist für einen Lautsprecher dieser Größe angenehm souverän und gut an das restliche Klanggeschehen angebunden. Sehr schön lösen sich die Streicher von den Lautsprechern,

**Das Objekt der akustischen Begierde:
Die myro-Sonderedition**



seidig gleitet der Bogen über die Saiten ohne bestimmte Frequenzbereiche zu betonen, was - und das ist meine subjektive Erfahrung - bei Keramik-Chassis nicht allen Boxenentwicklern gelingt.

Wir bauen um, die „alten“ myros werden angeschlossen. Tonalität, Farbigkeit, Geschlossenheit - auch das können die Vorgänger der Sonderedition, die Offenheit und Detailzeichnung des neuen Modells erreichen sie aber nicht. Daher stecken wir wieder um. Sofort ist das Gefühl da, daß es hier um Musik geht, um die Interpretation und nicht um die Technik. Sicherlich kann der Tonwandler - ich mag diesen Begriff des Prinzen - nicht das komplette Frequenzspektrum eines Orchesters abbilden, doch er kommt nah heran. „Musik ist in meinem Leben natürlich extrem wichtig, allein schon aus meiner persönlichen Geschichte heraus, Gustav Leonhardt ist mein Patenonkel, meine Eltern haben in meiner Kindheit immer Konzerte gemacht, so daß ich bei den Konzerten auch immer dabei gewesen habe und dort schon von Anfang an Konzerterfahrung hatte und diesen Klang, den ich aus meiner Kindheit gewöhnt war, auch replizieren wollte. Deshalb diese Lautsprecher!“

Ein Lautsprecher mit Geschichte. Und meines Erachtens auch eine nicht ungeschickte Art und Weise sich eine neue Klientel zu erschließen, die vielleicht mit Musik und Konzerten vertraut war, zu Hause aber bisher nicht über eine musikalische Wiedergabekette nachgedacht hat. Noch in diesem Jahr soll es einen neuen Hörraum im Schloß geben, denn der Prinz möchte die Möglichkeiten seines Lautsprechers vollständig auskosten. Inzwischen haben wir schon ziemlich lange der Musik gelauscht und fast darüber vergessen, daß ich ja eigentlich beruflich zu Gast im Schloß bin. Wir suchen uns aber noch eine nächste CD aus, bevor ich meine Notizen einpacke, lehnen uns in den grünen Samt des Hörsofas zurück und genießen noch eine Weile die klassische Musik in historischer Umgebung.

FRANK LECHTENBERG

Information

www.fuerst-bentheim.de
www.schloss-rheda.de
www.fruehling-im-park.de
www.myro.de